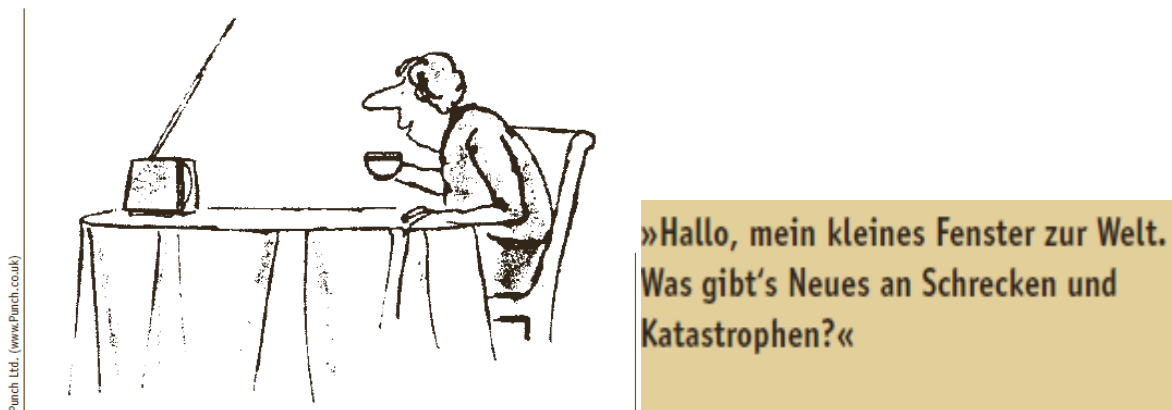


Thema: Medien – Fernsehen

BEANTWORTE FOLGENDE FRAGEN MIT HILFE DEINES HEFTERS UND DER FOLGENDEN KOPIEN AUS DEM LEHRBUCH SCHRIFTLICH !

1. Medien erfüllen in einer Demokratie eine wichtige Rolle.
 - a) **Nenne** die Aufgaben der Massenmedien in einer Demokratie. 4P
 - b) **Erläutere** zwei Aufgaben ausführlich. 4P
2. Rundfunkmedien werden in Deutschland in zwei Bereiche eingeteilt. **Nenne** diese. 2P
3. **Nenne** je drei TV-Sender aus den beiden Bereichen. 6P
4. Wie heißen die Nachrichtenformate auf ARD und ZDF ? 2P
5. **Beziehe Stellung** zu nachfolgender These und begründe. 3P

" Klaus sieht am liebsten ARD und ZDF, weil bei diesen Sendern die Filme nicht durch Werbeblöcke unterbrochen werden."
6. **Interpretiere** die Karikatur. 6P
 - a) Benenne das Thema
 - b) Beschreibe den Inhalt ausführlich.
 - c) Beziehe Stellung zur Thematik



ACHTUNG: Bereite diese Ausarbeitung zur Bewertung vor, welche erfolgt, nachdem ihr in der ersten Stunde Fragen stellen könnt.

Fernsehen

Rundfunkanstalten



Die Zuschauer können zwischen zahlreichen Sendern wählen.

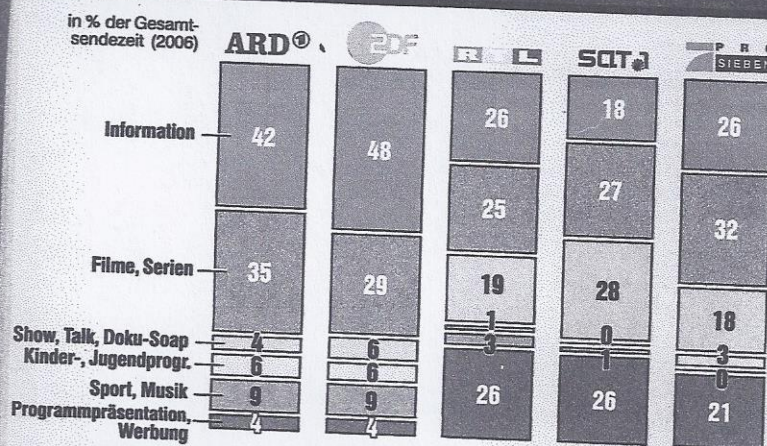
Fernsehsendungen werden wie der Hörfunk von Rundfunkanstalten produziert und ausgestrahlt. Bei den Rundfunkanstalten muss zwischen den öffent-

lich-rechtlichen und den privaten Anbietern unterschieden werden. Die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten haben sich zur „Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands“ (ARD) zusammengeschlossen. Ihr gemeinsames Fernsehprogramm ist das 1. Programm. Die ARD-Sendeanstalten strahlen auch die regionalen „Dritten Programme“ aus. Neben der ARD gibt es das „Zweite Deutsche Fernsehen“ (ZDF), das seinen Sitz in Mainz hat.

ARD und ZDF sind zur sogenannten „Grundversorgung“ verpflichtet. Das bedeutet, dass sie auch Sendungen zu Politik, Kultur und Bildung bringen müssen. Solche Sendungen sind mit Blick auf Information und Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft wichtig, auch wenn sie bei vielen Zuschauern weniger beliebt sind als Unterhaltungssendungen.

Die privaten Fernsehsender runden das Angebot für die Fernsehnutzer ab. Sie sind meist nur über Satellit oder Kabel zu empfangen und in ihrer Programmgestaltung stärker auf den Geschmack des breiten Publikums zugeschnitten.

Programmangebote im Fernsehen



Einschaltquoten

Um neun Uhr morgens weiß man bei den Fernsehanstalten bereits, wer am Abend zuvor das Rennen um die Zuschauergunst gewonnen hat. Für alle Sendungen werden Einschaltquoten ermittelt: Wie viele Haushalte hatten eingeschaltet, wie viele Personen haben die Sendung gesehen? Schalteten Zuschauerinnen und Zuschauer während der Sendung ab, oder stieg die Einschaltquote? Waren die Zuschauer eher jünger oder eher älter? Diese und weitere Daten werden erhoben. Für die Gestaltung der Programme sind sie unentbehrlich. Ohne ausgeklügelte Marktforschung kann ein Fernsehsender heute kaum mehr überleben, denn „die Quote zählt“. Damit ist gemeint, dass hohe Einschaltquoten viele Werbekunden anlocken und damit den Sendern hohe Einnahmen für die Ausstrahlung von Werbespots verschaffen.

Ermittelt werden die Einschaltquoten von der Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung (GfK) in Nürnberg. Die Errechnung der Einschaltquoten beruht auf sekundengenauen Messungen in 2800 ausgewählten Haushalten mit 6500 Personen. An die Fernsehgeräte in diesen Haushalten sind Kleincomputer in Größe eines Radioweckers angeschlossen, um die Einschaltzeiten festzuhalten. Diese sogenannten GfK-Meter sind mit einer speziellen Fernbedienung gekoppelt. So werden die Ein-, Um- und Abschaltzeiten sekundengenau registriert. Die An- und Abmeldungen ruft der Zentralcomputer in Nürnberg dann nachts per Telefonleitung automatisch ab und erstellt aufgrund der Daten die Liste mit den Einschaltquoten für alle ausgestrahlten Sendungen.

Einschaltquoten am 7.2.2006 (20.00–23.00 Uhr): Zuschauer in Millionen / Einschaltquote in %			
ARD 20:00 Tagesschau 6,42 Mio. / 19,2% 20:15 Um Himmels willen 7,48 Mio. / 21,4% 21:05 In aller Freundschaft 6,69 Mio. / 19,6% 21:50 Plusminus 4,61 Mio. / 14,9% 22:15 Tagesthemen 3,12 Mio. / 12,4% 22:45 Das Wetter im Ersten 2,81 Mio. / 12,5% 22:45 Menschen bei Maischberger 1,69 Mio. / 10,4%	ZDF 19:25 Die Rosenheim-Cops 4,53 Mio. / 14,2% 20:15 Die Kennedys – Triumph und Tragödie 3,63 Mio. / 10,4% 21:00 Frontal 21 4,10 Mio. / 11,9% 21:45 heute-journal 4,03 Mio. / 12,9% 22:12 Wetter 3,56 Mio. / 12,4% 22:15 Lesen! 1,64 Mio. / 6,6% 22:50 37 Grad: Eltern allein zu Haus! 1,34 Mio. / 6,9%	RTL 19:40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 4,79 Mio. / 14,8% 20:15 CSI: Miami 5,26 Mio. / 15,1% 21:15 Im Namen des Gesetzes 5,20 Mio. / 15,8% 22:15 Monk 3,11 Mio. / 13,3% PRO SIEBEN 20:00 Newstime 1,48 Mio. / 4,4% 20:15 Pro Sieben Wetter 1,65 Mio. / 4,8%	SAT.1 19:45 K 11 – Kommissare im Einsatz 4,42 Mio. / 13,6% 20:15 Nette Nachbarn küsst man nicht 3,46 Mio. / 10,2% 22:15 Navy CIS 2,56 Mio. / 11,0% 20:16 Emergency Room 1,71 Mio. / 4,9% 21:15 Medical Investigation 1,81 Mio. / 5,5% 22:05 TV Total 0,97 Mio. / 4,0%

(Quelle: AGF/GfK-Fernsehforschung/PC TV/Media Control)

1. Nenne die Unterschiede, die zwischen dem öffentlich-rechtlichen und dem privaten Fernsehen bestehen.
2. Vergleiche in der Grafik auf Seite 50 die Programmangebote im Fernsehen: Welche Unterschiede fallen auf? Wie können sie erklärt werden?
3. Erkläre, wie die Einschaltquoten ermittelt werden.
4. Betrachte die Auswahl an Einschaltquoten: Notiere, was du so erwartet hättest und was nicht.